

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 5 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Schwyzer Art

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ufto. Müxlistill isch es gsi, ke Mönsch ume-
wäg. Ihres Härz het gchlopfet, wo si düre
Gang füre glüffe isch. Nid z gleitig, schön
langsam, grad eso, wi we si hie e Bsuech
hätt gmacht. Di Frou am Ygang, hinger dr
Schibe, het früntlech gnickt, wo si zur Tür
us isch. D Hermine het ufgschnuufet u die
früschi Luft fescht dür d Nase zoge. Es
schmöckt nach Früelig u nümme nach Spi-
tau. Wi di Vögu scho pfyffe, es geit nümme
lang, foots z grächtem aaf blüje. Was
macht ächt o ihres Gärtli? ...»

Einer Plauderei über die unge-
künstelte Mundart, folgt der Mund-
artfreund mit besonderem Vergnü-
gen.

Werner Marti

- 1 Beck, Alfred, *Der Brunneputzer*,
Cosmos Verlag; Muri bei Bern, 1996, Fr. 29.–
2 Schlup, Theresa, *La vie de rêve*,
Cosmos Verlag, Muri bei Bern, 1995, Fr. 34.–

SCHWYZER ART

Unter diesem Titel sind als Nr. 70
der *Schwyzer Hefte* Mundarttexte aus
dem Kanton Schwyz zusammengeste-
llt; das Büchlein ist damit eine
Ergänzung zu Heft Nr. 61 *Die Mund-
arten des Kantons Schwyz*. Mit Aus-
nahme von Meinrad Lienert kom-
men nur Stimmen des 20. Jahrhun-
derts zu Wort. Die anregend ausge-
wählten Texte (Gesamtredaktion Vik-
tor Weibel) vertreten die Gebiete
March, Höfe, Einsiedeln, Gersau,
Küssnacht, Schwyz. Im Anhang sind
die 21 Autorinnen und Autoren mit
Foto und biographischen Angaben
vorgestellt; Quellenangaben und ein
kleines Glossar schliessen das ge-
freute, gefällige (und sehr preiswer-
te) Büchlein ab. Die bemerkenswer-

ten Bilder stammen von Christian
Schuler, Schwyz.

Zusammen mit der nun sehr günstig
zu habenden vierbändigen Ausgabe
von Meinrad Lienerts “s Schwäbel-
pfyffli”, mit Tonbandkassette oder
CD “D’ Muettersproch” (Gedichte
und Lieder von Meinrad Lienert)
eine sehr schöne Gelegenheit, die
Literatur und die Mundarten dieses
Gebiets genauer kennenzulernen!

Schwyzer Art. Mundarttexte aus dem
Kanton Schwyz. *Schwyzer Hefte* Band 70.
Verlag Schwyzer Hefte, Bahnhofstr. 15,
6430 Schwyz, 1996. 86 S., Fr. 12.–
Meinrad Lienert, *s Schwäbelpfyffli*
(4 Bd), Ausgabe 1992, Fr. 27.–,
CD *D Muettersproch* Fr. 27.–
(als MC Fr. 22.–). Beziehbar bei Bücher-
dienst Kobiboden, 8840 Einsiedeln.

Probe aus “Schwyzer Art”

Spaghetti Carbonara

Jä, aso uf eis luegids de amigs scho.
Si gönd möglichscht anes Örtli i d
Feerie, wos nid eso vill Tüütsch-
schwiizer hed. S isch eifach gäbiger,
wenn ‘d nid immer so muesch luege,
was seisch, ooni as di zringelume
grad all verstönd. Aso, wenss Tüüt-
schi hed, säb stöört si nid, bi dene
chasch sozäge sicher sii, as’s e kei
Puuretüütsch verstönd. Sind nämli
de öppe gaar nid spraachbegaabt.
Überhaupt nid. Das hends grad
näcti i de Pizzeria wider erläbt.
Pstellt doch eine e Portioon Spaghet-
ti Carbooonara. Aso wirklich, wo si
das ghört hend, si hend schier
nümme chönne, si und ire Maa. Si
hend so müesse gigele, as si uf das
abe grad no es Fläschli Roote pstellt
hend. E feine Tschiannti.

S.44. Anita Schorno